



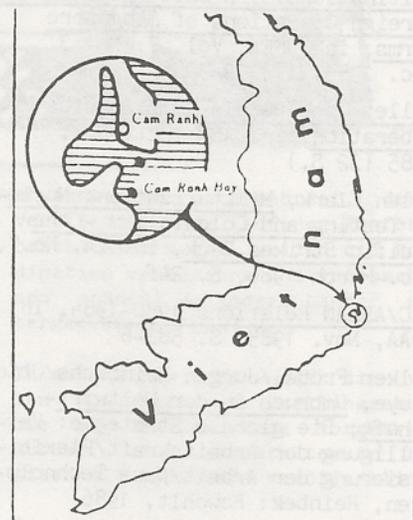
Geschichte des Militärstützpunktes Cam Ranh Bay nach 1975

Cam Ranh Bay ist eine feste Größe geworden bei der Beurteilung sowjetischer Militärpräsenz in Südostasien. Cam Ranh Bay wird aber auch dann zur Sprache gebracht, wenn es um die Frage geht, wie weit sich Vietnam schon in die Abhängigkeit von der Sowjetunion begeben hat.

Wir hätten gerne auch den vietnamesischen Standpunkt zu diesem Thema veröffentlicht, doch leider fanden sich weder Mitglieder der deutsch-vietnamesischen Freundschaftsgesellschaft noch die vietnamesische Botschaft dazu bereit, eine Stellungnahme für unsere Zeitung abzugeben.

So stützt sich der folgende chronologische Abriß hauptsächlich auf die Auswertung der Far Eastern Economic Review (FEER).

1975 Schon kurz nach der Befreiung gibt es insbesondere von seiten der USA und Chinas Spekulationen darüber, ob die Sowjetunion (SU) die Vietnamesen darum ersucht hat, in Cam Ranh einen Stützpunkt zu errichten. Vietnamesische Offizielle spotteten darüber und sagten: "Meinen Sie, daß es für die SU möglich ist, um einen Militärstützpunkt in unserem Land nachzufragen? Bevor man irgendetwas von seinem Freund erbittet, muß man wissen, was er dabei empfindet. Wie kann die SU um einen Stützpunkt bitten - mit all seinem imperialistischen Beigeschmack?" (N. Chanda FEER, 8.8.75, S.21) Jedoch habe er hinzugefügt, falls notwendig, könnten sowjetische Schiffe ähnliche Möglichkeiten in Cam Ranh genießen, wie die Schiffe anderer befreundeter Länder.



1978 Mit der Unterzeichnung des "25-Jahres-Vertrags über Freundschaft und Zusammenarbeit" zwischen Vietnam und der SU am 3. November 1978 bekamen die Gerüchte über einen sowjetischen Stützpunkt wieder neue Nahrung. Die Unterzeichnung rief heftige Reaktionen bei den ASEAN-Ländern hervor, die diesem Vertrag einen militärischen Charakter zuschrieben.

Sie vermuteten dahinter die Absicht Moskaus, durch die Hintertür doch noch ihr Konzept vom "Asiatischen Kollektiven Sicherheitssystem" einzuführen. Die FEER spricht von Geheimvereinbarungen des Vertrags, die Nutzungsrechte in Cam Ranh beinhalten würden und zitiert den sowjetischen Vice-Außenminister Firjubin, der gesagt habe, daß das Anlaufen vietnamesischer Häfen "eine Pflichterfüllung des sowjetisch-vietnamesischen Vertrags" sei (FEER 1. Juni 1979, S.21).

1979 Tatsächlich sind 1979 stärkere sowjetische Schiffsbewegungen in vietnamesischen Gewässern zu beobachten, was wohl auf den sino-vietnamesischen Krieg, als Reaktion auf die Besetzung Kambodschas, zurückgeführt werden muß. Genau auf dem Höhepunkt dieses Krieges durchkreuzten vierzehn sowjetische Kriegsschiffe die vietnamesischen Gewässer, von denen einige in Cam Ranh Bay und Danang Anker warfen. Anfang Mai meldet der Spionagesatellit der USA das Einlaufen eines sowjetischen U-Bootes der Foxtrott-Klasse in die Cam Ranh Bucht. Außerdem habe man Erkenntnisse, daß die SU in Cam Ranh eine elektronische Abhörtanlage einrichtete. Pham van Dong, der vietnamesische Premierminister kommentiert den "Besuch" sowjetischer Schiffe als "normale Praxis" und stellt klar:

"Wir sind, wie dem auch sei, eine souveräne unabhängige Nation und sowjetische Militärbasen sind eine vollständig andere Sache. Es gibt z.Z. keine Stützpunkte hier und es sind keine für die Zukunft geplant." (FEER 18.5.79, S.13) Eine Stellungnahme des vietnamesischen Außenministeriums besagte: "Das Einlaufen sowjetischer Militärschiffe in vietnamesische Häfen ist eine normale Vereinbarung zwischen Ländern, die freundschaftliche Beziehungen pflegen." (FEER 1.6.79, S.20)

Laut N. Chanda gehen Militärexperten zu diesem Zeitpunkt nicht davon aus, daß die von den USA hinterlassenen Einrichtungen in Cam Ranh von den Sowjets übernommen und voll genutzt werden. Doch gehen die Befürchtungen dahin, daß regelmäßige

Besuche sowjetischer Schiffe die Entsendung einer großen Zahl sowjetischer Experten nach sich ziehe. Die Schätzungen über sowjetisches Militärpersonal in Vietnam liegen bei 5.000-8.000.

Derek Davis (FEER 24.8.79, S.23) resümiert, daß Moskau zwar Erfolg hatte mit seiner Forderung nach Zugang zu vietnamesischen Häfen, die ohne Frage eine neue Dimension für die militärische Präsenz der SU in Asien bedeuten, daß dieser Erfolg jedoch durch die Weigerung Vietnams, der SU permanente Basisrechte einzuräumen, gemindert werde. Vietnam betreibe gegenüber der SU eine Hinhaltepolitik, die auf dem Bewußtsein beruhe: "Wir brauchen sie, aber sie brauchen uns auch."

1980 Sowohl die FEER als auch die Beijing Rundschau (BR) berichten von einem Ansteigen sowjetischer Flottenbewegungen in vietnamesischen Gewässern. So sei im Vergleich zu 1979, als 12-18 Schiffe im südchinesischen Meer beobachtet wurden, die Zahl auf dreißig im Jahr 1980 gestiegen. (BR Nr.28, S.14)

Im Asia-Yearbook über diesen Zeitraum wird das Ansteigen mit der Erhöhung der sowjetischen Militärhilfe für Vietnam in Verbindung gebracht, die 1980 eine Milliarde US\$ betragen haben soll, was angesichts der andauernden Besetzung Kambodschas durch Vietnam nicht unwahrscheinlich ist. (Asia-Yearbook 1981, S.266)

1981 In diesem Jahr scheint sich das Verhältnis SU-Vietnam etwas abzukühlen. Unter dem Motto: "Die zwei Jahre alte Hochzeit zwischen Vietnam und der SU beginnt einige Zeichen von Spannungen zu offenbaren" (FEER 27.2.81, S.32) berichtet N. Chanda, daß die SU unzufrieden sei über die Verwendung ihrer Gelder in Vietnam und stärkeren Einfluß fordere. Auch kritisiert sie die vietnamesische Bürokratie, die sich auch ungünstig auf die Erlaubnisprozedur für die Durchschiffung vietnamesischer Gewässer auswirke. Es hat den Anschein, als gerate das Gleichgewicht von "gebrauchen und gebraucht werden" außer Kraft.

Entgegen früherer Stellungnahmen vietnamesischer Politiker wird 1981 nicht mehr ausgeschlossen, daß der SU Stützpunktrechte eingeräumt werden.

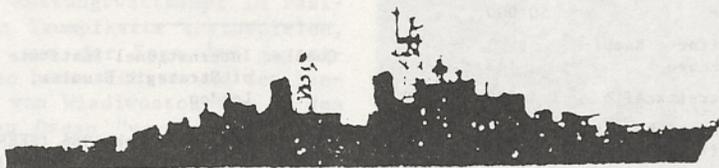
Um dem immer stärker werdenden internationalen Druck auf Vietnam gegen die Besetzung Kambodschas etwas entgegenzusetzen und wohl auch als Warnung gegen China, führen die Vietnamesen die sowjetische Militärpräsenz als Verhandlungspunkt in die Debatte ein:

"Falls es keine chinesische Bedrohung gibt, gibt es auch keine sowjetische. Es handelt sich um eine Kettenreaktion. Wer provoziert? Es sind nicht die Sowjets und nicht die Vietnamesen. Wenn es keine chinesische Bedrohung mehr gibt, haben wir es auch nicht mehr nötig, von Zeit zu Zeit unsere Freunde aus dem Norden zu Besuchen hier zu veranlassen." (Hoang Tung, FEER 27.2.81, S.34)

1982 Anfang des Jahres besucht der sowjetische Generalstabschef, Nicolai Ogarkow, Vietnam und es wird von chinesischer Seite behauptet, daß dieser Besuch u.a. zum Ziel hatte, mehr Kontrollrechte über Danang und Cam Ranh Bay zu fordern. (BR 2.3.82, S.11) Da es natürlich keine Gesprächsprotokolle über diesen Besuch gibt, bleibt dies im Bereich von Spekulationen.

In mehreren Interviews bestätigt Co Thach jedoch, was sich schon 1981 andeutete: Vietnam schließt die Möglichkeit eines sowjetischen Militärstützpunktes auf vietnamesischem Boden nicht mehr aus. "Es gibt keine ausländischen Stützpunkte in meinem Land, aber das heißt nicht, daß dies immer so bleiben wird. (...) Wir haben die Tür offen gelassen und haben das Recht, jede Maßnahme, die wir für unsere Selbstverteidigung notwendig finden, zu ergreifen." In einem anderen Interview sagte Co Thach:

"Natürlich brauchen wir Hilfe. Die Geschichte hat uns gelehrt, daß die Russen unsere loyalsten Freunde sind (...) Das besagt nicht, daß wir so einfach unsere Unabhängigkeit verkaufen, für die wir mit Blut zahlen mußten. Unsere Freunde



VIETNAM

Bevölkerung	: 60 Mio.		
Militärdienst	: 3 J.		
Spezialausb.	: 4 J.		
einige ethn. Minderheiten	: 2 J.	Reserve (gesamt)	: 500 000
reguläre Streitkräfte (gesamt)	: 1,03 Mio.	Selbstverteidigungs-Miliz	: 2,5 Mio
Armee	: 1,00 Mio.	Streitkräfte im Ausland	:
Panzer	: 6	Laos	: 40 000
Seestreitkräfte	: 12 000	Kambodscha	: 160 000
Fregatten	: 8	Paramilitärische Kräfte	:
Luftstreitkräfte	: 15 000	Grenzschutz	: 60 000
Kampfflugzeuge	: 270	region. Volksmiliz	: 500 000
Kampfhubschrauber	: 65	Selbstverteid.Miliz	: 1 Mio.
Luftverteidigungs-kräfte	: 60 000		
Flugabwehrsysteme	: 4		

Quelle: International Institute of Strategic Studies, London

vgl. Asia Yearbook 1986 (FEER), S.27 (selektiver Auszug)

wissen das sehr gut. Wir sind ökonomisch abhängig von ihnen, aber das wird sich ändern. Überdies, wir werden jeden Rubel zurückzahlen." Unter Verweis darauf, daß die USA und China ihre Seerechte in Südostasien mißbrauchen, führte er aus: "Die russische Marine hat Hafendrechte in Vietnam (...), aber bis jetzt haben wir den Russen keine Erlaubnis für einen Stützpunkt gegeben. (...) Wenn die Chinesen weiter fortfahren in ihren Bemühungen, unser Land zu zerstören, (haben wir) vielleicht auf Dauer keine andere Wahl" als die Erlaubnis zu erteilen (nach McBeth, FEER 20.8.82, S.34). McBeth gibt zwei Erklärungsmuster für diese Statements von Co Thach:

1. Er will ASEAN klar machen, daß, falls die gemeinsamen Probleme nicht bald beseitigt werden, Vietnam gezwungen sei, der SU einen Stützpunkt zu gewähren, ob es will oder nicht.

2. Der Punkt, wo Vietnam sich noch aus eigener Kraft aus der sowjetischen Umarmung befreien konnte, ist überschritten, und Vietnam sucht nach einem Rechtfertigungsgrund für eine bevorstehende Erteilung von Stützpunktrechten.

Aus Thailand wird Co Thach von General Prason Soonsiri der Lüge bezichtigt, da Vietnam der SU schon längst Cam Ranh abgetreten habe. Zum Beweis wurden folgende Zahlen veröffentlicht:

Cam Ranh Bay werde laufend von folgenden Schiffen genutzt:

10-11 sowjetische Schiffe, darunter ein cruise missile bestücktes U-Boot, 1 großes und 2 kleine Kampfschiffe, 1 Tanker, 1 Aufklärer, 1 Bojen-Begleitschiff, 1 Reparaturschiff und noch ein Versorgungsschiff. (FEER 10.9.82, S.27)

1983 Auch 1983 wird über ein Ansteigen sowjetischer Militärpräsenz in Cam Ranh berichtet. Mittlerweile seien bis zu 22 Kriegsschiffe in Cam Ranh stationiert. Laut Admiral W. Crowe, Oberkommandierender der Pazifikstreitkräfte der USA sind darunter 2-4 U-Boote, 4-6 Kampfschiffe und 10-12 Versorgungsschiffe. Außerdem seien TU95 Bear und TU16 Badger Kampfflugzeuge unter den sowjetischen Einheiten in Cam Ranh Bay. (McBeth FEER 29.12.83, S.16)

N. Chanda kommentiert dies folgendermaßen: "Während die Angst vor China die ASEAN-Länder zu spalten droht, hat die Bedrohung durch die wachsende Militärmacht Sowjetunion Mitglieder der 5-Nationen-Gruppe wieder zusammengebracht." (FEER 11.8.83) Insbesondere Thailand und Malaysia hätten Alarm geschlagen: Moskau habe am meisten von der vietnamesischen Präsenz in Kambodscha profitiert.

KAMBODSCHA

Bevölkerung (geschätzt)	: 6-7 Mio.	Opposition	:
Militärdienst	: Wehrpflicht, 18 Mon. Mind.	Khmer Rouge	: rd. 35 000
Streitkräfte (gesamt)	: rd. 35 000	KPNLF*	: rd. 18 000
leichte Panzer	: 20	(zuzügl. unbewaffn. Reserven)	: viell. 5 000
Paramilit. Kräfte:		ANS*	: viell. 7 000
Bürgerwehr			
region. Streitkräfte			
Selbstverteidigungseinheiten			
Volkspolizei			

* KPNLF = Kampuchean People's National Liberation Front

*ANS = Armée Nationale Sihanoukienne

Quelle: International Institute of Strategic Studies, London

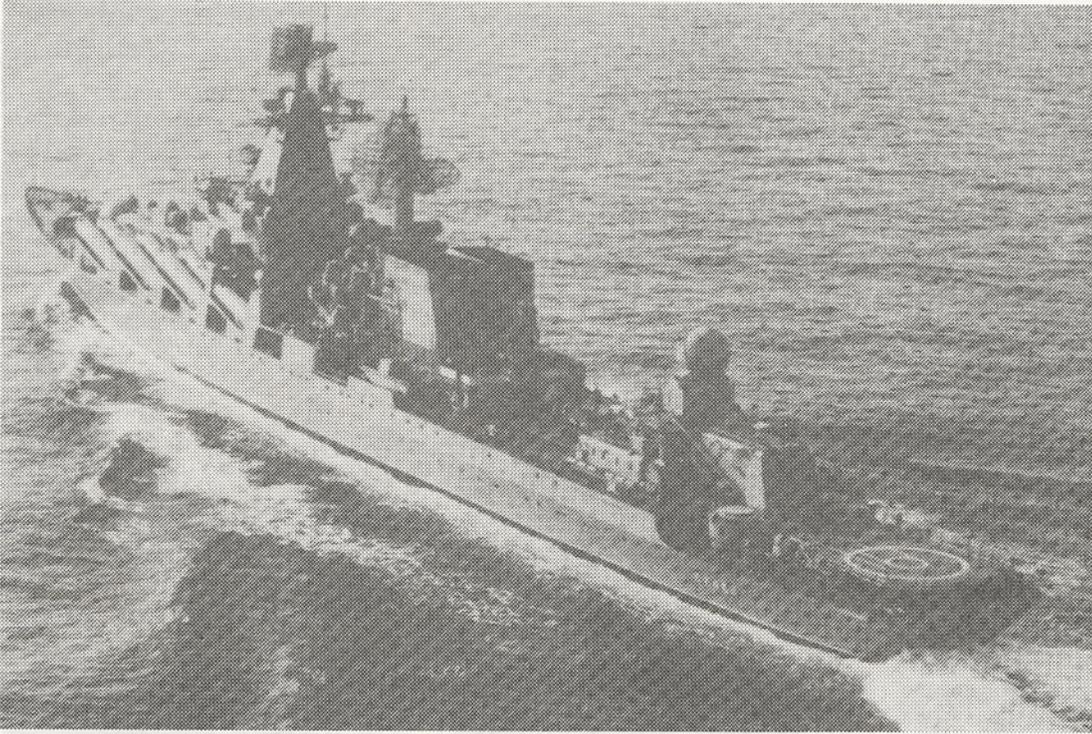
vgl. Asia Yearbook 1986 (FEER), S.27 (selektiver Auszug)

LAOS

Bevölkerung (geschätzt)	: 3,7 Mio.		
Militärdienst	: Wehrpflicht 18 Mon. Min.	Paramilitärische Einheiten:	
Streitkräfte (gesamt)	: 53 700	Miliz	
Armee	: 50 000	Selbstverteidigungseinheiten	
bewaffnete Kampffahrzeuge	: 143		
Seestreitkräfte	: 1 700		
Luftstreitkräfte	: 2 000		
Kampfflugzeuge	: 20		

Quelle: International Institute of Strategic Studies, London

vgl. Asia Yearbook 1986 (FEER), S.27 (selektiver Auszug)



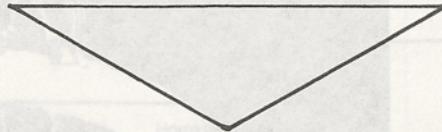
Sowjetischer Raketenkreuzer der "Slava-Klasse" mit Hubschrauber Landedeck

1984 In diesem Jahr fanden zum ersten Mal vietnamesisch-sowjetische Manöver statt, die die Landung von 400-500 sowjetischen Marinesoldaten auf vietnamesischem Boden beinhalteten. Ein Manöver sei von Cam Ranh Bay ausgegangen und das andere soll im Golf von Tonkin in der Nähe von Thanh Hoa stattgefunden haben (vgl. SOA aktuell Mai 1985, S.241 und Asia-Yearbook 1985, S.267).

1985 Die USA gehen davon aus, daß jetzt eine Staffel MIG23 Kampfflugzeuge ständig in Cam Ranh stationiert sei. Dies wird auch in der Bangkok Post vom 27. April und in der Nation Review vom 11. Mai berichtet. Korrespondierend dazu habe die SU beschlossen, ihre Hilfe für Vietnam zu verdoppeln. Die Zusammenarbeit Vietnam-SU geht also auch unter Gorbatschow nach demselben Muster weiter. (Asia-Yearbook 1986, S.255)

Während die Vietnamesen weiterhin betonen, daß die SU in Cam Ranh keine Stützpunktrechte genießt, veröffentlichte die "Bangkok Post" am 7. April eine Luftaufnahme von Teilen der Cam Ranh Bucht, auf der mehrere sowjetische Schiffseinheiten deutlich zu erkennen sind ..." (SOA aktuell Mai 85, S.240)

Ein sowjetischer Diplomat sagte in Japan: "daß es (Cam Ranh) etwas mehr sei als ein Ruhe- und Erholungszentrum für erschöpfte Seeleute." (FEER 30.5.85, S.44)



Was ist Cam Ranh nun wirklich, Militärstützpunkt, Auftanklager oder Erholungszentrum?

Zunächst einmal handelt es sich um den wohl größten Naturhafen der Welt, der schon immer das Interesse der Großmächte auf sich zog. Vor dem Rausschmiß der Amerikaner aus Vietnam nutzten sie ihn für ihre 7. Pazifikflotte und bauten den Stützpunkt für viele Millionen Dollar aus. Kein Wunder, daß die USA nach der Befreiung neidisch die Entwicklung in Cam Ranh beäugten, nicht nur wegen der verlorenen Millionen, sondern auch weil sie sich der Bedeutung dieses Hafens für ihren potentiellen Erben sehr bewußt waren.

Kein Wunder aber auch, daß die SU in der Nutzung Cam Ranh die Chance sah, im Rüstungswettkampf im Pazifik eine Trumpfkarte auszuspielen, die sie aus der Enge der japanischen See herausführte und den langen Weg von Wladiwostok bis in den indischen Ozean "verkürzte". Hierbei ist auch gar nicht entscheidend, ob die SU in Cam Ranh einen Stützpunkt hat oder "nur" Hafentrechte, sondern wie ausgiebig sie Cam Ranh militärisch nutzen darf.

Vor dem Hintergrund der vielbeachteten sowjetischen Flottenausrüstung im Pazifik bekommt Cam Ranh eine immer größere Bedeutung. Steigt wächst die Zahl der "Besuche" sowjetischer Schiffe in vietnamesischen Gewässern, und die wirklich erdrückende Abhängigkeit von der wirtschaftlichen und militärischen Hilfe der SU macht es schwer zu glauben, daß Vietnam frei entscheiden kann, wie oft und von wem es "Besuch" erhält.

Trotzdem legen die Vietnamesen immer wieder großen Wert auf ihre Unabhängigkeit und betonen, daß sie der SU noch keine Basisrechte eingeräumt haben.

Auch wenn dies wie das Vorhalten eines bereits durchlöchernten Feigenblattes wirkt, die SU scheint z.Z. noch dazu bereit zu sein, diese Schamgrenze zu akzeptieren.

Zusammengestellt von Anne Fritsche

